

>>>>**Fest-Ausgabe**<<<<  
Anlagen: „Brief“

## Leserbriefe

In dieser Ausgabe habt ihr das Wort! Wir drucken einige eurer Meinungen, die uns mit Absender vorliegen. Aber das ist längst nicht alles. Es gibt noch die Abteilung anonyme Zuschriften, in denen so richtig vom Leder gezogen wird, die Verfasser aber zu feige sind, ihren Namen zu nennen. Es schwingt in vielen Schriften sehr viel persönliches und sehr viel Herzblut mit, es wird schnell sehr persönlich und das Fest wird sehr sehr ernst genommen. Manchmal sind auch heftige Entgleisungen dabei, die nicht mehr witzig sind. Und zu oft versteht man überhaupt keinen Spass beim Spass. Dabei steuern wir heuer auf ein Fest zu, das nach dem stressigen Jubiläumsjahr 2004 vor allem eins will: Spass machen! Weniger Besucher, weniger Arbeitsschichten, weniger Sondereinsatz, weniger Stress, mehr Zeit für uns selber, einfach ein schönes, ganz normales Peter & Paul Fest für die Brettener. Ich wünsche uns allen ein lockeres Fest und etwas weniger Ernst beim Spass.

## Spk-Fotoausstellung Tross

Beitrag siehe „Brief“ im Anhang, der Verfasser gibt sich zu erkennen.

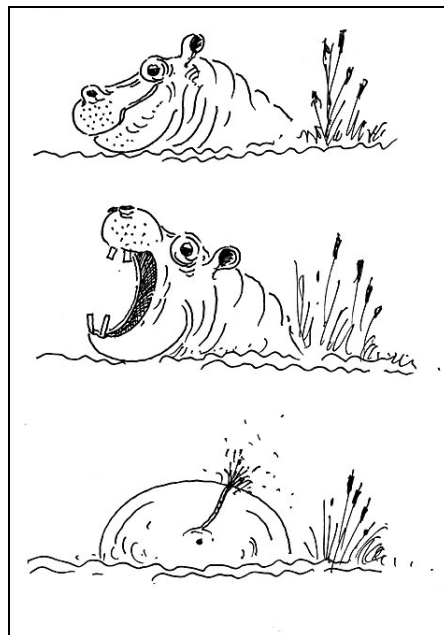
## Wirtschaftsförderung

nach einer mir vorliegenden Fremdenverkehrsstatistik hatte Bretten 2003 19.980 Übernachtungen. Im gleichen Zeitraum 2004 waren es 35.942. Dass sich die Übernachtungszahlen 2004 gegenüber 2003 fast verdoppelt haben,

dürfte zwar nicht nur, aber doch zu einem guten Teil auf die Jubiläumsaktivitäten Tross, Markt & Tafeley, Jubiläums-P&P zurückzuführen sein. Unsere "Feschtle" haben also in nicht unerheblichem Ausmaß positive ökonomische Auswirkungen - auch das sollte einmal deutlich hervorgehoben werden ! Gruß Peter Bahn

## Nilpferd

"Kritiker sind wie Nilpferde - auftauchen, das Maul aufreißen und abtauchen", dazu habe ich eine Karrikatur, bzw. Illustration von K. Bräuning. Gruß Manfred Klöpfer



## P&T Schutzgebühr

Eine Mutter in der Stadtinfo: „Ich finde den Eintrittspreis von 4 € zu hoch und für Kinder sollte es eine Staffelung geben.“

Peter Dick: „Vergleichen Sie doch einmal 4 Tage Peter & Paul für 4 €

mit 90 min Kino für mind. 5 € oder das Mittelalterfest in Angelbachtal für 10 €/Tag oder das Karlsruher Event Schloss in Flammen für 29-69 €/Abend oder 4 Personen in Rust für locker 100€/Tag. Unser Volksfest ist unschlagbar familienfreundlich“

## Tross Buch

Hallo! Vielen Dank für Eure Mühe und die schönen Pläne zur Realisierung eines Buches! Der Tross war wirklich ein Ereignis, das mich mein Leben lang begleiten wird. Bevor ich mich nun hinsetze und einige schöne Posen zum Besten gebe, doch noch einige Fragen: Bereits beim Tross hieß es, dass ein Buch/Bildband darüber veröffentlicht wird und jeder eins davon bekommt. Ich habe nichts mehr dergleichen gehört, und der Bildband „Bretten. 500 Jahre Peter-und-Paul, 750 Jahre Stadtrechte“ von Gerd Markowetz war so schnell ausverkauft, dass ich erst von seiner Existenz erfuhr, als er schon nicht mehr erhältlich war (ein e-Mail im Verteiler an alle Teilnehmer hätte gereicht...). Auch hieß es, dass jeder Teilnehmer eine CD mit Bildern bekäme. Auch hiervon habe ich nichts mehr gehört, aber das Angebot an Bildern im Internet hat mich hiervon entschädigt. Aus einschlägigen Quellen erfuhr ich, dass die Realisation eines Buches zu teuer geworden ist. Das kann ich gut verstehen, und um so mehr freue ich mich über das jetzige Ansinnen. Gerne unterstütze ich das Projekt, möchte aber auch, dass dann letztendlich auch was (für alle) dabei rauskommt. Wie bereits angedeutet, eine kurze Nachricht über den geplanten Verlauf der Verlegerischen Arbeiten, Termine oder

>> Leitet dieses Blatt weiter, damit möglichst viele wissen, was gespielt wird. Beteiligt Euch aktiv mit Gruppen-Beiträgen! Sagt Eure Meinung! Stellt Fragen! Wir bieten dafür eine Plattform. Mehr Informationen – weniger Gerüchte!  
Die Marketing Gruppe Peter & Paul Fest. Aufnahme im email-Verteiler über: [vab-intern@alt-brettheim.de](mailto:vab-intern@alt-brettheim.de) <<

Preisvorstellungen wäre da angebracht. Wie die Organisatoren des Trosses es geschafft haben, bei einer derart niedrigen Teilnahmegebühr alles entsprechende in die Wege zu leiten geschweige denn, alle satt zu bekommen, ist mir heute noch ein Rätsel und da bezahle ich gerne auch ein paar Euronen für ein Buch, das unter anderem auch diese Leistung honoriert. Das wäre im Sinne aller, wie ich denke. Mit freundlichem Gruß, Jens Sensfelder

## Schlacht- Finanzierung

Im November 2004 hatte der Vorstand zusammen mit dem Beirat das Budget für P&P 2005 festgelegt. Wir hatten zwar gemeinsam beschlossen zu sparen, dennoch war uns die Weiterentwicklung der Schlacht wichtig und so werden 8.500 € zusätzlich für Zuschauertribünen und Absperrungen ausgegeben. Um so wichtiger wird es nun, dass dieses tolle Erlebnis auch Geld in unsere Kassen bringt, wie wir es bereits im November 2004 angedacht hatten. Es ist daher sehr bedauerlich, dass es bisher nicht geschafft wurde am Freitag und am Samstag für jeweils 3 Stunden 6 Kassierer zu finden, um die Kosten zumindest teilweise abzufangen. G. Franck

Meldungen bitte an Peter Hack

## Plaketten

Die diesjährigen Plaketten, die jetzt im Vorverkauf angeboten werden, werden vom Publikum beifällig aufgenommen, weil ihnen das "Blümchen auf der Vorderseite gut gefällt. Das "Blümchen" ist eine fünfblättrige rote Rose auf gelbem Grund und ist das Wappen der Herren

von Eberstein, in deren Besitz die Grafschaft Brettheim seit 1158 war. Bretten erhielt 1254 durch Eberhard von Eberstein das Stadtrecht und führte 1283 die Ebersteinsche Rose im Stadtsiegel. 1349 ging Bretten an den Pfalzgrafen Ruprecht.

Gruß Manfred Klöpfer

## Stadtführung

Freitag 1.Juli 05 Stadtführung zu den Schauplätzen von 1504, 16.00 Uhr Treffpunkt Marktbunnen Maximal 40 Teilnehmer, Anmelden bei Peter Bahn

## Festzüge

Unser Festzug-Organisator Berthold Boch hat den Umzug noch besser gestaltet. Natürlich marschiert wieder an der Spitze der Fanfaren- und Trommlerzug, der in den blau-weißen Uniformen die Farben Bretzens präsentiert und das Schrittempo vorgibt. Im Anschluss daran macht die neue Gruppe um Marsilius von Reifenberg mit seinen Trabanten auf den Ursprung unseres Festes, die kurpfälzisch-bayrischen Erbfolge-kriege aufmerksam. Daran schließen alle bewaffneten Gruppen mit Gefolge an.

Die Abteilung der Handwerkszünfte wird durch die Kindergruppe (Zug-Nr. 18) angeführt, die von Frau Walter von der IGK betreut wird. Bitte beachten, dass es sich hier um eine Kindergruppe handelt, die den Festzugweg zu Fuß zurücklegen kann. Leiterwagen sind nicht gestattet. Die gab es ja bekanntlich 1504 noch nicht!

Danach zieht Kurprinz Ludwig mit seinem Gefolge ein. Diese Abteilung wird ergänzt durch die Gruppe Nr. 32 Bürgerinnen und Bürgen. Hier finden

alle Festzugsteilnehmer, die keiner Gruppe angehören, ihren Platz. Bisher waren diese Gewandträger zusammen



**2005**  
**Peter-und-Paul-Fest**



**Peter-und-Paul Festzug**

Sonntag 03. Juli 2005  
14:00 Uhr Aufstellung - 14:30 Uhr Beginn

mit den Kindern in einer großen Gruppe am Anfang des Festzuges zusammengefasst. Durch die Trennung versucht man dem vielfachen Wunsch diese Gruppe aufzulockern, gerecht zu werden. Den Schluss des Mittelalterteils bildet das Landvolk mit Bauern, Schäfern, Zigeuner. Die letzte Abteilung des Festzugs steht im Zeichen Bürgerwehren.

Entlang des Weges werden Sprecher den Festzug kommentieren und zwar

am Marktplatz, an der Volksbank und am Kaiserdenkmal.

Eine „Erleichterung“ im wahrsten Sinne des Wortes für alle Festzugsteilnehmer werden die drei WC-Dixies sein, die auf dem freien Platz Ecke Weißhofer-/Heilbronner Straße aufgestellt werden.

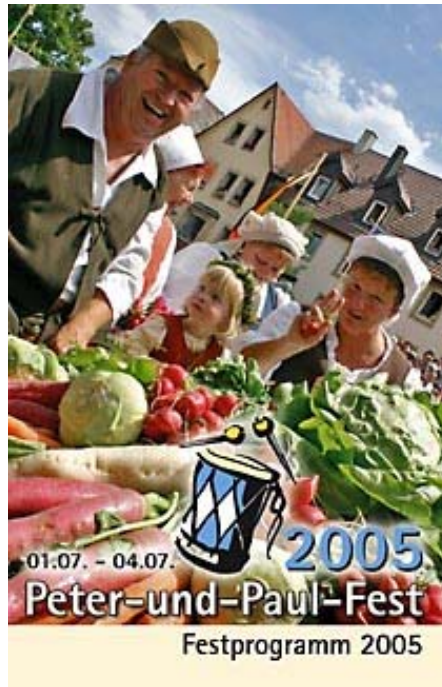
Beachtet bitte auch das Samstagnachmittags- Festzüge, die Abholung der Gäste. Um 16.20 Uhr versammeln sich am Hundesbrunnen vor allem Kinder, die gerne mit zum Kaiserdenkmal marschieren wollen, um die Bürgerwehren abzuholen. Natürlich werden die Schmücker für diesen Anlass wieder kleine Begrüßungssträußchen zurecht machen, die dann überreicht werden können. Anita Burkhardt

## Zeitungen

Inzwischen sind der BNN und der BreWo alle vorliegenden Infos über Brettener und Gastgruppen zugegangen und wir sind auf die Beilagen 2005 gespannt.

## Schweizer Hof

Gruppenführungen durch die Ausstellung "Mon Alsace" im Schweizer Hof mit Peter Bahn. Terminvereinbarungen können entweder über das Bürgermeisteramt ( 921-0 ) oder die Stadtinformation ( 957620 ) getroffen werden. Die Ausstellung läuft noch bis 31. Juli. Gruß, P. Dick



## Tross-Tagebuch eines Söldners

(im letzten VABintern sammelte sich der Tross und zog bis zum ersten Lager, Teil 2 von 3) .....

### 2. Tag

Trotzdem verbringt alles eine geruhsame Nacht, das Trossen (und saufen) macht müde. Am nächsten Morgen versinkt nun endgültig alles im knöcheltiefen Morast, da es die ganze Nacht geregnet hat. „Dann war das also doch keine Einbildung im Zelt, da sind die ganze Zeit feine Wassertropfen durch die Plane durchgekommen“. Verschlafen und spärlich mit Nachthemd bekleidet schlürft alles zum Wasserbehälter im Wald um sich Zähne und Gesicht zu putzen. Pfützen, wohin man tritt, genau so stellt man sich Mittelalter vor. „Ich frage mich bei all diesem Dreck, wie es die Leute früher

gemacht haben, wenn sie über Wochen und Monate so unterwegs waren?“ „Wenn so ein Heer früher 2 Wochen an einer Stelle lag, dann ist auch sofort Pest, Cholera und sonst was ausgebrochen, mit der Hygiene waren die noch nicht allzu weit. Und wir sind auf dem besten Weg dahin“ „Da reichen schon deutlich weniger als 2 Wochen, stellt euch nur die Donnerbalken vor“ „Also nix wie weg hier, bevor uns die Pest einholt. Um 2 Uhr müssen wir das Kloster Maulbronn überfallen – aber wann ist eigentlich 2 Uhr? Und wie spät ist eigentlich jetzt?“ „Bei dem bedeckten Himmel hilft nicht einmal dein Bauernring. Jeder darf einmal die Uhrzeit schätzen.“

Endlich ist wenigstens ein Feuer wieder angefacht, die Aussicht auf ein Frühstück lockt die Lebensgeister „Ahh, da kommt die Milch, Eier und Brot sind ja auch schon da! Gott sei dank ist der Blümchentee schon heiss, hmmm, schmeckt nach ...heiss, rötlich? Durch den Pott ist wohl irgendwann einmal ein Teebeutel durchgezogen worden?“ „Habt ihr noch Bier in den Fässern? Mein Rottmeister hat mich fürs Frühstück Bier holen geschickt“

Hauptmann Blümchen trommelt seine Rottmeister zusammen, in mittelalterlicher Geschwindigkeit tauchen sie ganz langsam aber sicher auf. „Bitte heute früh kein Feuer machen sonst bekommt ihr die heisse Feuerstelle nicht aufgeladen“ „So ein Mist, der hat recht!“ „Herr Hauptmann, die Rotte Backnang brennt aber schon lichterloh“. Blümchen lässt Trommler und Pfeifer ein kleines Platzkonzert improvisieren und hält an alle Trosser einen



Morgenapell, dass heute Maulbronn dran ist.

Nach dem Frühstück sitzt aber alles da und wartet, dass der schon wieder einsetzende Regen endlich aufhört. „Der Angriff auf Maulbronn muss wohl heute ausfallen, oder wir verschieben das Ganze auf morgen?“ Schliesslich wird eine Krisensitzung einberufen und die Rottführer beraten sich nochmals. Es geht doch los, das Geräffel soll auf den Wagen mit Planen geschützt werden. „Alles zusammen packen, die Strohsäcke kommen in den Wagen, wir machen nochmals eine Lagebesprechung und planen den Angriff auf Maulbronn. Die Spiessträger greifen unten das Westtor an, die Kanonen schiessen gleichzeitig von oben in das Kloster hinein. Das Kloster lockt mit seinem gefüllten Fruchtkasten und vor allem mit seinem grossen Brotbackofen!“

Die Zeitmaschine bringt unerwarteten Besuch ins Lager, die Wachen lassen verdutzt passieren, denn auf so etwas ist man nicht vorbereitet. Die Klassen 2, 3 und 4 der Lienzinger Grundschule machen Geschichtsunterricht vor Ort und beginnen sogleich mit der Feldforschung. Hauptmann Blümchen ringt um Haltung, was soll er bloss mit solch einem Haufen Kinder mitten in einem Kriegszug anfangen. Aber was ein guter Feldherr ist, reagiert er souverän auf unerwartete Wendungen. Er lässt antreten, nicht die Söldner, sondern die Kinder und zwar in Rotten – Kinderrotten. In dieser Formation marschiert er durchs Lager und zeigt den Nachwuchskämpfern die Lanzer, die Hellebardiere, die Handwerker und natürlich die Kanonen. Sichtlich beeindruckt ziehen die Kleinern

schliesslich von dannen, der Kriegszug kann fortgesetzt werden.

Der Heerzug gen Maulbronn wird unerwartet aufgehalten, ein Scharmützel mit einer Hand voll Kurpfälzer versucht den Tross zu stoppen. Ha!, sie werden vor uns hergetrieben und flüchten sich schliesslich hinter die Klostermauern. Büchsen und Armbrustschützen lassen es kurz einmal so richtig krachen und mit solch einer Überzahl haben die Kurpfälzer nicht gerechnet. Der Gewalthaufen nimmt nicht einmal Formation ein, er rollt gleichmässig wie eine Dampfwalze weiter.

Der nun folgende Angriff auf Maulbronn besticht durch seine geschichtliche Detailtreue. Albi gibt Anweisungen: „ Wenn wir in Maulbronn sind, geht ihr mit den Kanonen hoch auf den Hügel hinter das Kloster und wir bleiben mit dem Fussvolk unten – auf jeden Fall bleiben wir die ganze Zeit telefonisch in Kontakt“

Herzog und Hauptmann schwören schliesslich die Truppe auf den bevorstehenden Sturmangriff ein. „ Männer, wir werden heute Maulbronn angreifen und der Herzog wünscht in der Abendsonne im Klosterhof zu speisen!“ Jubel, hie gut Württemberg – alle Weg! Der Angriff am Westtor beginnt zuerst mit einer erfolglosen Verhandlung mit einem dickwanstigen Pfaffen, dann mit Pulverdampf. Der Widerstand ist nun schnell gebrochen, der Haufen drängt durch das geborstene Tor in den Hof, im Nu gehört das Kloster den Württembergern. Ein grosses Lager wird im Hof errichtet, das abendliche Festmal ist schliesslich vorzubereiten. Volle Keller, Vieh und Mägde lassen

die Augen der Landsknechte überlaufen, wohl wird die Nacht anstrengender werden als die Eroberung am Tag. Der Schultheiss von Brettheim, ein gar wackerer Mann, traut sich doch tatsächlich in den Klosterhof, um seinen Bürgern berichten zu können, was sich kurz vor den Stadtmauern zuträgt. Sogleich wird er mit seinem Brettheimer Wappen erkannt und nach kurzer Verhandlung wird ihm freies Geleit zugesichert, da man kein grosses Aufheben macht um eine einzelne Person. Der Schultheiss schaut sich gar neugierig um und meint, er will sich selbst ein Bild darüber machen, wie weit sich die Syphilis bereits im Lager verbreitet hat.

Der Abend ist prächtig, das Abendessen kocht bei jeder Rotte über dem Feuer und alles ist neugierig und erstaunt, wie viel verschiedene Gerichte aus dem immer gleichen Proviantstasck zubereitet werden können. Über die Organisation lässt man kein schlechtes Wort kommen, alles läuft wie am Schnürchen, an alles wurde gedacht, die Ausstattung der Rotten ist vorbildlich und das Gelage könnte nicht besser sein. Die ersten Stimmen werden laut, warum denn Brettheim nur einmalig angegriffen werden soll. Das könnte man doch jedes Jahr tun, denn nun weiss man nach all der langen Vorbereitung wie es geht, hat alle Utensilien beisammen und die Nachfrage nach Heerzügen steigt immens. Jürgen Dorn will den Tross nicht wiederholen, das wäre langweilig. Er würde viel lieber eins drauf setzten und den Tross das nächste Mal mit 100 Mann eine ganze Woche lang durchführen. Peter

Beyle hält dagegen und bietet eine offene Feldschlacht mit 2 x 400 Mann und Lager auf dem offenen Feld. Gerhard Obhof, der auf der Munitionskiste sitzt, schlägt vor, das nächste Mal den Amtshof in Oberderdingen zu überfallen. Peter wischt schliesslich alles beiseite mit dem Vorschlag, das nächste Mal mit 3000 Mann gen Heidelberg zu ziehen. So schaukelt man sich mit jedem Humpen Bier etwas weiter hinauf. Im Eselstall werden die hochehrenwerten Herrschaften mit Speis und Gesang bei Laune gehalten. Der leibliche Nachfahre des Utz ist auch mit von der Partie. Eine ältere Dame verschafft sich Gehör am Gatter: „Junger Mann, können Sie mir sagen wo ich Esther Mohren hier finden kann“ Der junge Mann dreht sich um, blickt auf und mein: „Du brauchst nicht weiter suchen Oma, ich steh direkt vor dir“ Auf der abendlichen Rottmeister Besprechung werden hingegen die wahrhaft ernsten Probleme eines Kriegszuges gewälzt. Gemeinsam

überlegt man, wie die anstehenden Probleme gelöst werden können, denn irgendjemand hat an das Proviantzelt gepisst und nun stinkt das ganze Brot nach Pisse – diese Sauerei muss aufhören! Plötzlich macht sich ein ganz anderes Geschrei bei der Lagerwache breit. Ein verwundeter Kamerad mit Pfeil im Arm wird reingeschleppt. Es stellte sich heraus, dass er beim Sturmangriff vergessen wurde und lag seither vor den Klostermauern bewusstlos vor sich hin. Zwischenzeitlich hat ihn ein Feldscher gegen Bares ins Lager geschleppt und nun brennt er ihm unter einem Heiden Geschrei die Wunde aus. Auch das stinkt widerwärtig, ist jedoch weit genug entfernt vom Proviantzelt. Selbst die Stuttgarter Zeitung versucht sich in einer geschichtlichen Einschätzung der doch gänzlich unerwarteten Situation anno 1504. Die herbeigeilten Kriegsberichterstatter melden gehorsam nach Stuttgart, dass sich

der Tross von Illingen nach Maulbronn durch die badische Landschaft schlängelt und sich nun Brettheim nähert. Nachdem die Kräfte der Krieger endgültig aufgezehrt sind –durch den anstrengenden Abend im Klosterhof– werden im Fruchtkasten, der ja zwischenzeitlich leer ist, die Strohsäcke für das Nachtlager ausgelegt. Säcke so weit das Auge reicht. Wenig später ist jeder Strohsack von einem Schlafsack mit Schnarchsack belegt, es entsteht eine wahrhaft gespenstige Stimmung in dem riessigen Saal. Schnarchen, Pfeifen, Säuseln, Hüsteln, Grunzen und alles vierhundertfach verstärkt. Allein dieser Anblick würde den Feind vertreiben. Vor der Tür zum Schlafsaal wurde ein riessiges Paket über einem Sessel abgelegt. Das Paket war in eine Decke eingewickelt, hing auf beiden Seiten des Sessels herunter und bei näherem Hinhören schnarchte auch dieses Paket.



>> Leitet dieses Blatt weiter, damit möglichst viele wissen, was gespielt wird. Beteiligt Euch aktiv mit Gruppen-Beiträgen! Sagt Eure Meinung! Stellt Fragen! Wir bieten dafür eine Plattform. Mehr Informationen – weniger Gerüchte! Die Marketing Gruppe Peter & Paul Fest. Aufnahme im email-Verteiler über: [vab-intern@alt-brettheim.de](mailto:vab-intern@alt-brettheim.de) <<